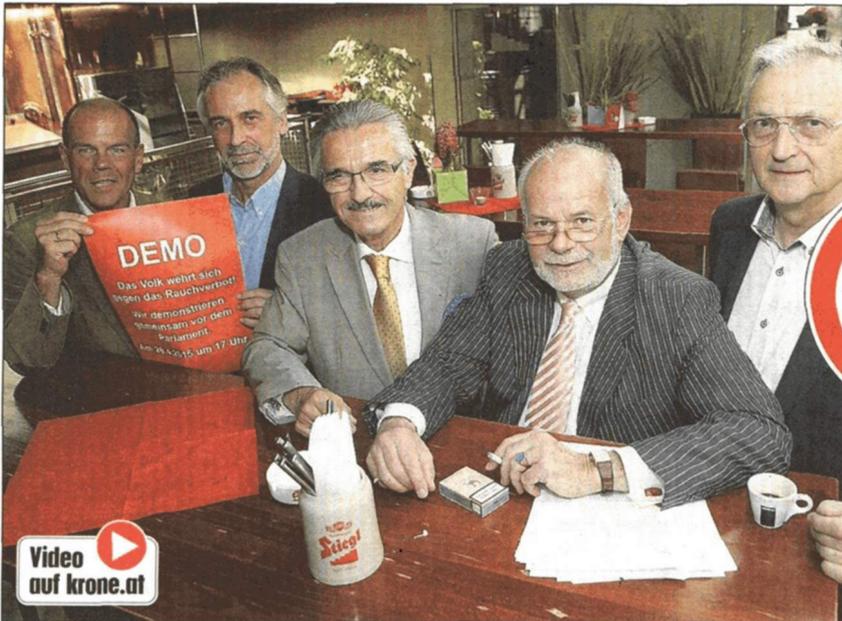


Thema: Prater Wien

Autor: Martina Münzer

Nichtraucher-Gesetz erhitzt Gemüter ▶ 300.000 Unterschriften gesammelt ▶ Initiative fordert:

Volksbefragung zum Dauerbrenner Rauchen



Das für Mai 2018 vorgesehene Aus des Glimmstängels in der Gastronomie bringt Wirte zum Kochen. Für den 28. April ist um 17 Uhr eine Demo vor dem Parlament angesagt. Bei dieser Gelegenheit sollen die Politiker mit 300.000 Unterschriften wachgerüttelt werden. Die Facebook-Initiative „Rauchzeichen“ fordert eine Volksbefragung bzw. -abstimmung zum Dauerbrenner.

Raucheranwalt Manfred Ainedter (2. von rechts) mit seinen Verbündeten kämpft für den blauen Dunst.

1,6 Milliarden Euro bringen die Lungenzüge dem Finanzminister jährlich. „Rauchen ist schädlich und wird

VON MARTINA MÜNZER

immer schädlich bleiben“, erklärt Anwalt Manfred Ainedter. Aber es handle sich um ein legales Genussmittel. Er will für die 33 Prozent der Österreicher kämpfen, die regelmäßig zum Tschick greifen.

„Das Gesetz, so wie es jetzt ist, ist ein gutes“, meint Karl Kolarik vom Schweizerhaus im Prater. Wer nicht will, muss ja nicht ins Raucherlokal. Szene-Gastronom Heinz Pollischansky hat alleine 40.000 Euro in den Umbau seiner Stiegl-Ambulanz auf dem Campus der Uni Wien investiert, um Raucher

Der Unternehmer befürchtet eine Insolvenzwelle in der Gastronomie. Es geht dabei auch um Jobs von Zulieferern und Dienstleistern. Außerdem sollen rauchende Gäste für mehr Umsatz sorgen als „lasterfreie“ Kunden.

und Nichtraucher zu trennen. Er freut sich über 300.000 Unterschriften (100.000 kamen zuletzt in eine einzigen Woche dazu!) – darunter auch von vielen Nichtrauchern. Die Forderung des Initiators: Statt des geplanten Verbots soll eine Volksbefragung kommen.

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag